

V1028/18  
öffentlich



Bündnis 90/Die Grünen, Taschenturmstr. 4, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Christian Lösel

Datum 22.11.2018

Telefon (0841) 91 06 12

Telefax (0841) 91 00 23

E-Mail [fraktion@gruene-ingolstadt.de](mailto:fraktion@gruene-ingolstadt.de)

Gremium	Sitzung am
Finanz- und Personalausschuss	22.11.2018
Stadtrat	04.12.2018

**Antrag zum Haushalt 2019;  
-Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 22.11.2018-**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Luftschadstoffe und Feinstäube einer Stadt gehen den Menschen, die dort an den Straßen wohnen, naturgemäß sehr nah – weil sie es einatmen. Aktuell ist dies für viele wichtiger denn je, bedingt durch die Diskussion um Abgaswerte, Fahrverbote, aber auch durch Nachrichten darüber, wie feine Stäube, Micro- und Nanoartikel im Körper wirken, und darüber, dass sie dort inzwischen auch nachgewiesen werden.

Wir müssen als Verantwortliche darauf reagieren. Mit klaren und sachlichen Informationen und der Darstellung der Situation vor Ort – nachvollziehbar und transparent.

In Ingolstadt wurde, so das Umweltbundesamt (UBA), übers Jahr 2018 beim Feinstaub 8-mal der Tagesmittelwert von 50 µg/m<sup>3</sup> überschritten. Im Jahr 2017 waren es 12 Überschreitungen beim Feinstaub mit Spitzen zu Jahresbeginn. Das ist mit Blick auf die zulässigen 35 Überschreitungen noch maßvoll. Ingolstadt liegt mit diesen Belastungswerten allerdings doch im oberen Drittel aller vom UBA aufgeführten Messstationen. Beim Blick auf die Messstelle, die an der Rechbergstraße stationiert ist, ist an besonders belasteten Straßen mit punktuell höherer Belastung zu rechnen – doch auch hier sind verlässliche Daten besser als Annahmen.

Mit verlässlichen Daten können dann auch gezielt Maßnahmen zu Verbesserungen umgesetzt werden, da, wo es sich als notwendig erweist. Fachlich wurde die Thematik zusätzlicher Luftschadstoff-Messstellen in den beiden vergangenen Jahren schon einige Male angesprochen. Unser Vorschlag ist, für ein Jahr zusätzliche Messungen durchzuführen und mit dem Ergebnis dieser Messreihen dann weiter zu entscheiden. Ziel soll dabei u.a. sein, dass wir als Stadt möglichst viel selbst entscheiden und nicht in die Situation auferlegter Maßnahmen kommen.

Wir stellen daher folgenden **Antrag zum Haushalt 2019:**

Für das Stadtgebiet der Stadt Ingolstadt werden im nächsten Jahr Luftschadstoffmessungen regelmäßig und an mehreren Standorten durchgeführt. Dafür wird eine Haushaltsstelle geschaffen und werden für das Jahr 2019 zunächst 100.000 € eingestellt, für die Vergabe und den Beginn der Messungen an mehreren ausgewählten Standorten.

Die Schadstoffmessungen sollen

- regelmäßig über ein Jahr,
- mit Blick auf Jahreszeit, Wetter, Kleinklima, Luftströmungen,
- an besonders verkehrsbelasteten und
- an besonders nutzersensiblen Orten sowie
- gut vergleichbar

erfolgen.

Die Haushaltsmittel werden über die Mittel der Rücklage bereitgestellt.

Es ist davon auszugehen, dass die Schadstoffmessungen selbst erst im Lauf des Jahres 2019 beginnen können. Vorab muss Konzeption und Vergabe erfolgen und es sollen bürgernah und in Abstimmung auch mit den Bezirksausschüssen diese zusätzlichen Messstellen gefunden werden. Ein volles Jahr sollten Messungen erfolgen, diese liefern dann in das Jahr 2020 hinein. Zum November 2019 sollte daher ein Zwischenbericht gegeben werden, um ggf. für die Haushaltsplanungen 2020 finanziell präzise reagieren zu können.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Petra Kleine, Fraktionsvorsitzende

gez.

Barbara Leininger

gez.

Christian Höbusch

gez.

Dr. Christoph Lauer